



**Z**ur Zeit der Kreuzzüge lebte in Brabant Graf Gunderich der Fromme, der seinen Namen mit Recht trug, denn er und seine holde Gemahlin führten ein gottseliges Leben, hörten fleißig die Messe, spendeten viele Almosen und schenkten der Kirche reiche Opfergaben. Nur ein Schatten trübte das Glück des jungen Paares, trotz aller Gebete schien der Himmel ihnen den so heiß ersehnten Erben, versagt zu haben, und kein frohes Kinderlachen schallte durch die stillen Räume des Schlosses.

Da klopfte eines Tages ein müder Wanderer Obdach suchend an den Pforten der Burg. Es war Albertus Magnus, der aus dem Hause der Grafen von Bolstätt in Schwaben stammte, einst Bischof von Regensburg gewesen war, diese Würde aber aus Liebe zu den Wissenschaften niedergelegt hatte, und jetzt auf Befehl des Papstes Gregor X. zum Konzil nach Lyon reiste.

Freundlich hieß der Graf den Gast, den die Welt für einen besonderen Heiligen oder für einen Zauberer hielt, willkommen und die Gräfin klagte ihm ihren Kummer, daß der Himmel ihr das Mutterglück versagt habe.

„Edle Frau“, sprach er tröstend, „seid guten Mutes, wenn ich hieher zurückkehre, werdet ihr ein Kindlein herzen.“

Und so geschah es. Nach Verlauf eines Jahres wiegte die Edelfrau ein Töchterlein in den Armen, und wenn ihrem Ge-